

Schraube S¹ endigt nach unten in eine keilförmige, glasharte Schneide e¹, die beim Zusammenpressen der Zange in einen schmalen Spalt des Plättchens p eindringt und sich dicht gegen eine der drei Schneiden von e legt. Die Entfernung der Backen B und B¹, und also auch der Schneiden e und e¹ von einander kann mittelst der durch die Backe B¹ gehenden Stellschraube K, deren unteres Ende sich auf die Backe B aufsetzt, nach Belieben regulirt werden.

Beim Gebrauch der Zange wird zuerst die Stellschraube K derart eingestellt, dass zwischen den beiden Schneiden e und e¹ sich noch ein ganz kleiner Zwischenraum befindet, wenn die Backen der Zange ganz geschlossen sind. Alsdann wird der Rückzeiger mit dem Spiralschlüssel nach oben, also mit der polirten Seite so auf das Plättchen p gelegt, dass die Schneide des Dreikants e von innen her gegen die aufsprengende Stelle des Rückzeigers zu liegen kommt, wie es aus der über der Hauptfigur befindlichen kleineren Zeichnung, welche die Backe B von oben gesehen, mit darauf gelegtem Rückzeiger R darstellt, deutlich ersichtlich ist. Wenn nun die Zange geschlossen wird, so sprengt die meißelartige Schneide e¹ den Rückzeiger bei e² auf, ohne dass derselbe irgend welchen Schaden erleidet. Bei sehr starken Rückern stellt man die Schraube K derart ein, dass die Schneiden e und e¹ etwas weiter auseinander stehen, wie bei ganz dünnen Rückzeigern, damit nur ein ganz unbedeutendes Auseinanderfedern der beiden Theile des Rückerrings beim Aufsprengen stattfinden kann, wodurch dann ein Zerbrechen des Rückers auch bei grosser Härte desselben ausgeschlossen ist.

Von dem Dreikant e kann nach Abnutzung der ersten Schneide auch die zweite und dritte benützt werden; ein Nachschleifen derselben, sowie der Schneide e¹ lässt sich, wenn erforderlich, nach Heraus-schrauben der Schrauben S, bezw. S¹ sehr leicht bewerkstelligen.

Wie uns Herr Martin mittheilte, wird die hier beschriebene Zange schon in nächster Zeit in allen Fournituren-Handlungen käuflich zu haben sein.

Sprechsaal.

Geehrter Herr Redakteur!

In No. 20 unserer Fachzeitung wird unter der Rubrik „Sprechsaal“ von Herrn Kollegen L. J. in B. eine nicht uninteressante Frage aufgeworfen, zu welcher ich Folgendes bemerken möchte.

Ich habe auch schon die Beobachtung gemacht, dass fast immer das Oel an den Senkungen der oberen Sekunden- und Zwischenradzapfen unreiner und dickflüssiger ist, als an anderen Stellen der Uhr. Dass es dem Herrn Kollegen immer nur am oberen Sekundenradzapfen begegnete, ist wohl nur Zufall, aber immerhin ist es auffallend, warum nur immer an diesen beiden Stellen eine solche Oelveränderung stattfindet. Dies führt mich zu der Annahme, dass der Grund dafür in einer Einwirkung von aussen her zu suchen ist, wenn z. B. die Uhr unnöthigerweise von neugierigen Kunden in solchen Räumen geöffnet wird, in denen schlechte oder von Staub erfüllte Luft herrscht. Durch das Oeffnen der Cuvette gerathen dann diese oberen, unverdeckten Oelsenkungen am ehesten mit Staub u. s. w. in Berührung.

Dass es gerade bei Damenuhren häufiger vorkommt, ist leicht erklärlich, denn es ist wohl jedem Kollegen bekannt, wie leichtsinnig das schöne Geschlecht vielfach mit den zarten Uehrehen umgeht, dieselben oft ein ganzes Jahr lang nicht aufzieht oder gar den Kindern als Spielzeug giebt und nachher trotzdem einen genauen Gang der Uhr verlangt. Ich glaube, dass in den meisten Fällen der Kunde an solchen Uebelständen selbst schuld ist, obgleich er es nicht zugesteht. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn auch noch andere der Herren Kollegen ihre Erfahrungen in dieser nicht unwichtigen Frage an dieser Stelle mittheilen möchten.

Wilh. Haupt,
Friedland in Böhmen.

Vermischtes.

Bevorstehende Erhöhung der Taschenuhrenpreise. Wie wir unseren Lesern schon früher mittheilten, haben sich in den schweizer Uhrendistrikten Vereinigungen von Arbeitern der verschiedenen Fabrikationspartien, sogenannte „Arbeiter-Syndikate“ gebildet, welche im Allgemeinen die Interessen der Uhrenfabrikarbeiter vertreten und speziell eine allseitige Erhöhung der unglaublich gesunkenen Preise für die verschiedenen Partiarbeiten anstreben. Der grosse Abrechnungstag „St. Martin“ (11. Novbr.) bot nun den Arbeitern den Anlass, mit ihren diesbezüglichen Forderungen hervorzutreten, indem zunächst das Syndikat der Repasseure, Demonteurs und Remonteurs von genanntem Termin ab eine Erhöhung der Preise um 15 pCt. für ihre Arbeiten beschloss.

In Folge dessen wurde am 20. Oktober in Saint-Imier eine grosse Versammlung von Uhrenfabrikanten abgehalten, zu welcher sich dreiundsiebzig Vertreter aus Chaux-de-Fonds, Locle, Saint-Imier, Biel, Sonvillier, Cortébert, Renan, Villeret und Neuchâtel eingefunden hatten, um über diesen Gegenstand zu berathen. Die Versammlung fasste den Beschluss, eine allgemeine Preiserhöhung in der von den Arbeiter-Syndikaten geforderten Form abzulehnen, schlug dagegen die Einsetzung einer Kommission vor, die zu gleichen Theilen aus Fabrikanten und Arbeitern bestehen und mit der Aufgabe betraut werden solle, Minimaltarife auszuarbeiten, Erhebungen über den durchschnittlichen Verdienst der Repasseure, Demonteurs und Remonteurs in den verschiedenen Bezirken der Uhrenfabrikation anzustellen und zu untersuchen, ob eine Erhöhung dieses Verdienstes dort, wo er als zu gering befunden wird, thunlich ist.

Diesem Vorschlag gegenüber hat das Arbeiter-Syndikat seinen Beschluss einer Erhöhung von 15 pCt. indessen aufrecht erhalten. Die Einsetzung einer aus Fabrikanten und Arbeitern zusammengesetzten

Kommission acceptirte das Syndikat zwar, jedoch nur unter der Bedingung, dass dieselbe sich nicht mit Aufstellung eines Minimaltarifes, sondern mit der Verständigung über andere zwischen den beiden Parteien schwebenden Fragen befasse, z. B. dem Diskont, die Zahlung der Arbeiter in Naturalien u. s. w.

Die Gegensätze haben sich nun derart zugespitzt, dass der Ausbruch eines — wenigstens partiellen — Streikes befürchtet wird.

Auch das Syndikat der Planteure hat einstimmig eine Erhöhung der bisher bestehenden Lohnsätze vom 11. Nov. ab beschlossen. Ferner beschloss das Syndikat der Rohwerkfabriken in Anbetracht der gegenwärtigen hohen Messingpreise eine ziemlich bedeutende Preissteigerung, welche sofort in Kraft tritt; nur für die schon früher gegebenen Aufträge wurde eine bestimmte Lieferungsfrist zu den alten Preisen festgesetzt. Somit steht in nicht zu ferner Zeit eine allgemeine Steigerung der Preise für Taschenuhren in Aussicht.

Vom Büchertisch. Katalog über Musikwerke. Die Firma Plato u. Co., Berlin SO., hat soeben ihren illustrierten Katalog über Musikwerke für das Jahr 1890 herausgegeben, worauf wir hierdurch aufmerksam machen. Derselbe enthält ausser einem Vorwort zur neuen IV. Auflage ein reichhaltiges Verzeichniss aller Arten Musikwerke mit beigedruckten Illustrationen und Engros-Preisen. Der Katalog ist auch ohne Preise für 50 Pf. von der herausgebenden Firma zu beziehen, was Vielen besonders erwünscht sein dürfte, indem ihnen dadurch die Annehmlichkeit geboten wird, den Katalog Kunden, welche ein Musikwerk oder irgend einen Gegenstand mit Musik kaufen wollen, zur Auswahl vorlegen zu können.

Patent-Nachrichten.

Patent-Anmeldungen.

(Das Datum bezeichnet den Tag, bis zu welchem Einsicht in die Patentanmeldung auf dem Patentamt in Berlin genommen werden darf.)

- Kl. 83. M. 6545. Elektromechanisches Stellwerk für Uhren. Carl Albert Mayrhofer in Berlin C. 21. November.
- " " H. 8950. Sicherheitshemmung an Weckerzeigern für Weckeruhren. Emil Hofer in Posen, 25. November.
- " " H. 9269. Schaltwerk für elektrische Uhren. Max Haas in Kempten, Bayern.
- " " R. 5524. Vorrichtung zum Verändern der Stellung der Windfangflügel bei Triebwerken während des Gauges. Carl Ramspeck und Barthold Schäfer in Hamburg, 25. November.
- " " G. 5485. Regulirungsvorrichtung an Uhren mit Flüssigkeitshemmung. Wilhelm van Galen und August Terlingen in Rees am Rhein, 28. November.
- " " F. 4242. Wecker, ohne erneutes Aufziehen mehrmals weckend. Karl Flügel in Bockenheim, 9. Dezember.
- " " Sch. 6062. Elektrische Uhr. Emil Schweizer in Basel, Schweiz; 16. Dezember.
- " " T. 2497. Neuerung an Taschenuhren mit Knopfzug. Gedeon Thommen in Waldenburg, Schweiz; 16. Dezemb.

Patent-Ertheilungen.

(Das Datum bezeichnet den Beginn des Patents.)

- Kl. 83. No. 49567. Anzeigewerk für Taschenuhren. L. Marillier-Denzler in Neuveville, Canton Bern, Schweiz; 29. Juni 1889.
- " " 49831. Sperrbare Aufzieh- und Stellvorrichtung für Wand- und Schiffsuhren. C. F. Freyer in Hamburg, 17. Mai 1889.
- " " 49832. Stellzeigerpaar zur selbstthätigen Herstellung des Stromschlusses bei elektrischen Weckeruhren. J. Kirschmann, Ober-Realchullehrer in Elberfeld. 4. Juni 1889.

Berlin SW. 11., den 25. Oktober 1889.

Das Patent- u. technische Bureau von Hugo Knoblauch & Co.

Briefkasten.

Antworten.

- Zur Frage 2156. Wanduhren mit springender Sekunde aus der Mitte. Ich könnte dem Herrn Fragesteller mit einigen solcher Uhren dienen. A. Schröder, Berlin N., Anklamerstr. 52.
- Zur Frage 2172. Kontrolluhr für Fabriken. Die Uhrenfabrik von A. Eppner & Cie in Silberberg (Schlesien) fabrizirt Kontrolluhren, durch welche das Kommen der Arbeiter festgestellt werden kann. P. i. L.
- Zur Frage 2173. Glocke zu einer Spindel-Repetiruhr. Mit einer derartigen Glocke, welche jedoch nicht 33 mm — sondern 43 mm Durchmesser hat, könnten wir dienen und auf Erfordern auch ein gut erhaltenes Werk dazu liefern. Gebr. Hummel, St. Ludwig im Elsass.
- Zur Frage 2174. Hektographmasse. Die Bestandtheile der Hektographmasse sind Glycerin und Leim. I. i. O.
- Zur Frage 2175. Silberne Ohringe und Schilder. Dem Herrn Fragesteller zur Nachricht, dass wir die betreffenden Ohringe etc., wie solche in dortiger Gegend gangbar sind, liefern können. O. Kretschmer & Cie., Breslau, Ohlauerstr. 55.

Fragen.

- Frage 2178. Wo erhält man eine fertige Unruhwellen mit Unruhe für eine „Waterbury-Uhr“? F. K. i. K.
- Frage 2179. Auf welche Weise schleift man eine tadellose Nute in die Gläser für Nutenbrillen ein? R. W. i. R.
- Frage 2180. Wie schmilzt man am vortheilhaftesten alte, goldene Uhrgehäuse ein? B. Sch. i. V.

Der übrige Theil des Briefkastens musste wegen Mangel an Raum für die nächste Nummer zurückgestellt werden. D. Red.